



Chronologie der Wiederaufbauplanung für die Nürnberger Altstadt



Die Altstadt im Wiederaufbau

(Aufnahme Hochbauamt aus: Statistisches Amt (Hg.): Verwaltungsbericht der Stadt Nürnberg für das Geschäftsjahr 1955. Nürnberg 1957.)

Einleitung

Zwischen dem 21.12.1940 und dem 11.04.1945 war Nürnberg Ziel von insgesamt 44 kleineren und größeren Luftangriffen. Am Ende des Krieges glich die Stadt einem gigantischen Trümmerberg, der bei den Zeitgenossen Zweifel aufkommen ließ, ob sich an seiner Stelle jemals wieder Leben würde entwickeln können. So berichtete der Literaturnobelpreisträger Thomas Mann noch am 30. Juli 1949 erschüttert über einen Zwischenstopp in Nürnberg auf dem Weg nach Weimar:

„Der Krieg hatte einige architektonische Herrlichkeiten und Denkmäler altstädtischer Würde ausgespart in Deutschland. Aber nie vergesse ich, wie uns im hoffnungslos ruinierten Nürnberg der alte Museumsdirektor auf die Burg führte, damit wir den Blick auf die Stadt genießen. ‚Der Turm, der Brunnen dort‘, sagte er mit zitternder Stimme, ‚sehen Sie nur, sie stehen noch. Die Stätten des Dürer-, des Pirckheimerhauses, die sind noch unverkennbar, nicht wahr? Die Handschrift ist doch noch, gewissermaßen ist doch alles noch da ...‘ Nichts war mehr da, aber er beredete sich, es noch zu sehen. Es war zum Weinen.“

Aus Thomas Manns „Nichts“ wurde die planmäßig wieder aufgebaute Nürnberger Altstadt, wie wir sie kennen, und die - manchmal sogar zur Verwunderung der Einheimischen - von in- und ausländischen Besuchern wegen ihrer städtebaulichen Qualität gelobt und geschätzt wird. Die selbst formulierten Vorgaben der Planer fasste 1950 Heinz Schmeißner (1905 - 1997), als Stadtbaurat federführend am Wiederaufbau Nürnbergs beteiligt, prägnant zusammen:



Zeichen des Aufbruchs: Cover des Führers durch die Deutsche Bau-Ausstellung 01. - 18.09.1949 in Nürnberg

„Es dürfte jedem Einsichtigen klar sein, dass die Nürnberger Altstadt nicht in einem Allerweltsstil wieder aufgebaut werden kann, vor allem, dass kein Anlass dazu vorhanden ist, den alten Stadtgrundriss aufzugeben. Die typische Folge der Straßen- und Platzräume ist nicht etwa nur aus finanziellen Überlegungen wegen noch vorhandener Tiefbauobjekte und Straßen beizubehalten; bei der Beachtung der grundsätzlichen Struktur der Altstadt handelt es sich vielmehr um eine Verpflichtung, die sich aus der trotz aller Zerstörungen noch stark wirksamen Tradition ergibt.

Eine völlig falsche Auslegung der Traditionsverpflichtungen wäre jedoch der Versuch, einzelne Gebäude oder Straßenzeilen als Kopien des früheren Bestandes wiederaufzubauen; es würde dem Geist von Alt-Nürnberg in jeder Weise widersprechen, wenn man die einmaligen, verloren gegangenen Meisterwerke der Baukunst durch Surrogate ersetzen wollte!

Die erhalten gebliebenen Baudenkmale zu pflegen und die noch ergänzungsfähigen Ruinen wiederaufzubauen, ist eine verpflichtende Aufgabe für die Stadt; darüber hinaus ergeben sich für die Gestaltung der Neubauten in der Altstadt besondere Forderungen hinsichtlich des Maßstabes und des Materials, um die notwendige Synthese zwischen erhaltenem Alten und dem Neuen zu finden. Die historischen Bauten sind dabei wie kostbare Edelsteine einer Kette in eine zurückhaltende Fassung neuer Bauten einzufügen; aber nichts wäre schlimmer, als in die Reihe der echten historischen Bauten Kopien einzuschmuggeln, die auch bei raffiniertester ‚Echtmachung‘ stets nur Peinliches an sich haben.“

Die folgende Chronologie soll zeigen, welcher langwieriger Planungs- und Umsetzungsprozess dem Ergebnis vorangegangen ist. Der unschätzbare Wert dieses mit heute kaum mehr vorstellbarer Mühe geschaffenen Erbes sollte stets im Bewusstsein der Verantwortlichen und der Bürgerschaft bleiben, um seine Verschwendung durch kurzsichtiges, konzeptionsloses und dem Zeitgeist liebdienerndes Kommerzdenken zu verhindern.



Idealisierte Altstadtansicht auf dem Jubiläumshandbuch „900 Jahre Nürnberg“ (Nürnberg 1950)

Chronologie

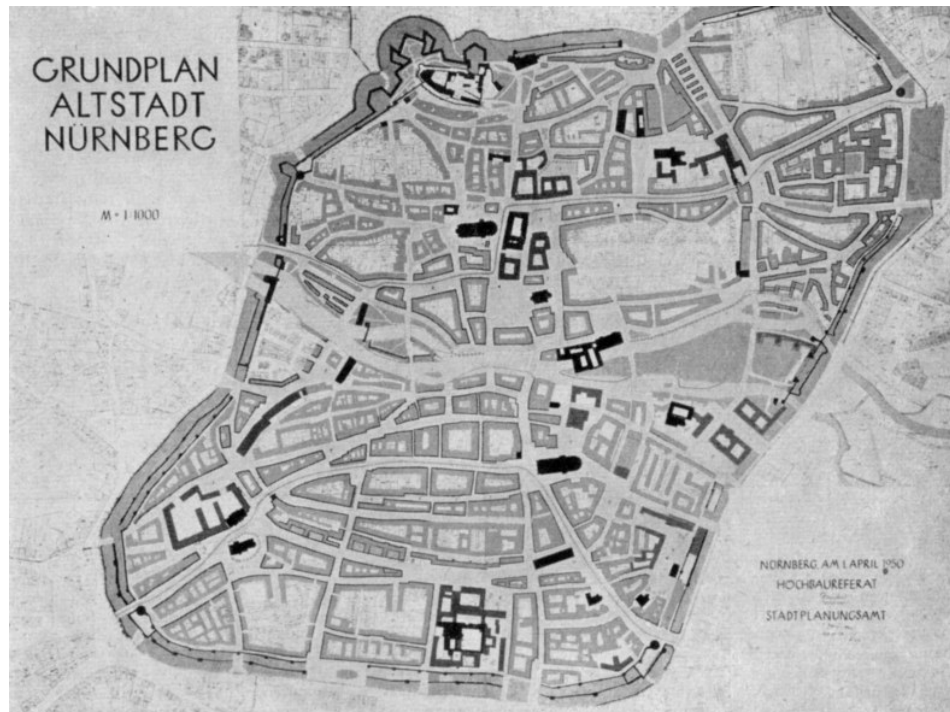
1945	Erster Entwurf eines Grundplans für die Altstadt
16.10.1946	Gesamtsbeschluss des Stadtrats für die Durchführung eines Wettbewerbs für den Wiederaufbau der Altstadt
14.03.1947	Ausschreibung des Wettbewerbs
16. - 19.02.1948	Tagung des Preisgerichts
01./24.04.1950	Als Ergebnis des Wettbewerbs werden vom Stadtplanungsamt die Grundpläne aufgestellt
26.04.1950	Beschlussfassung des Stadtrats zum Grundplan vom 26.04.1950
Mai 1950	Ausstellung des Grundplans in der Fränkischen Galerie am Marienort
14.08.1950	Vorlage des Grundplans bei der Regierung von Mittelfranken
19.01. - 04.05.1951	Behandlung der Wiederaufbauplanung der Altstadt im Ausschuss für

Altstadtfragen:

- Darstellung der Planung
- Probleme der Altstadt
- Nord-Süd-Verbindung
- Uferweg

- 31.05.1951 Behandlung der Fragen der Dachgestaltung in der Altstadt im Baukunstbeirat
- 22.06.1951 Die Detailplanung zum Projekt Uferweg und die Planung der Verbreiterung der nördlichen Königstraße wird dem Landesamt für Denkmalspflege zur Beurteilung vorgelegt
- 27.06.1951 Im Kuratorium für den Aufbau der Stadt Nürnberg werden folgende Probleme behandelt:
- Beseitigung der Hochwassergefahr
 - Anlage eines Uferwegs
 - Nord-Süd-Verbindung
- 18.09.1951 Im Ausschuss für Altstadtfragen werden folgende Punkte behandelt:
- Rathausneubau
 - Auswirkung des Sozialen Wohnungsbaus auf die städtebauliche Gestaltung der Altstadt
- 09.06.1952 Die Probleme der bodenordnerischen Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Wiederaufbau der Altstadt werden im Ausschuss für Grundsatzfragen behandelt
- 27.01.1954 Beschluss des Stadtrats über die Änderung des Grundplanes: Die Verkehrsverbindung Nord-Süd in der Altstadt wird nicht über die Landauergasse, sondern die Tetzeltgasse zum Maxtor geführt
- 26.10.1954 Die geplante Änderung der Nord-Süd-Straße wird dem Landesamt für Denkmalspflege mitgeteilt
- 1955/56 Behandlung der Probleme der Hochwasserfreilegung in der Altstadt unter Einschaltung sämtlicher beteiligter städtischer und staatlicher Stellen wie Tiefbauamt, Wasserwirtschaftsamt, Landesamt für Denkmalspflege etc.

- 01.02./01.12.1957 Überarbeitungen des Grundplanes ohne Beschlussfassung des Stadtrats
- 08.01.1959 Ausschuss für Verkehrswesen und Bauausschuss stimmen der Planung der Ost-West-Straße zwischen Rathaus und Hallertor zu (Planungsgrundlage vom 01.06.1954 und 22.12.1958)
- 09.04.1959 Der Rahmenplan für das Gebiet zwischen Hauptmarkt und Pegnitz und zwischen Plobenhofstraße und Spitalplatz wird im Baukunstbeirat behandelt
- 01.06.1959 Beschluss des Bauausschusses, dass der Rahmenplan für das vorbezeichnete Gebiet für die Gestaltung der einzelnen Gebäude verwendet werden soll.



Grundplan Altstadt Nürnberg 1950

(aus: Arbeitsgemeinschaft für Ausstellungen GmbH (AFAG): Jubiläumshandbuch 900 Jahre Nürnberg. Nürnberg 1950.)

Zusammenfassung

Zwischen 1949 und 1960 wurden als Grundlage für die Bebauung der einzelnen Planungsgebiete in der Altstadt ca. 80 Baulinienpläne gefertigt und die hierfür notwendigen Beschlüsse der zuständigen Ausschüsse und des Stadtrats herbeigeführt.

Gerhard Jochem

Quellen

Stadtarchiv Nürnberg C 30/I, C 30/II, A 4/I Karten und Pläne, für die Zeit nach 1945 insbesondere die Bestellnummern 734 bis 745 („Wiederaufbau Nürnberg 1945 - 49“), A 4 Nachlass Seibold IV, 19, Bestellnr. 1 - 30 („Wiederaufbau Nürnberg“).

Literatur

- Michael *Diefenbacher*, Wiltrud *Fischer-Pache* (Hg.): Der Luftkrieg gegen Nürnberg. Der Angriff am 2. Januar 1945 und die zerstörte Stadt. Konzeption und Koordination Gerhard Jochem. Mit Beiträgen von Hendrik Bebbler, Michael Kaiser, Nicole Kramer, Harald T. Leder, Danièle List, Georg Seiderer und Melanie Wager. Katalogteil Helmut Beer. Nürnberg 2004.
- Thomas *Mann*: Reisebericht. In: Thomas Mann: Werke. Frankfurt/Main 1968, Bd. 7, S. 380.
- Heinz *Schmeißner*: Die Planung des Wiederaufbaus. In: Arbeitsgemeinschaft für Ausstellungen GmbH (AFAG): Jubiläumshandbuch 900 Jahre Nürnberg. Nürnberg 1950, o. S.